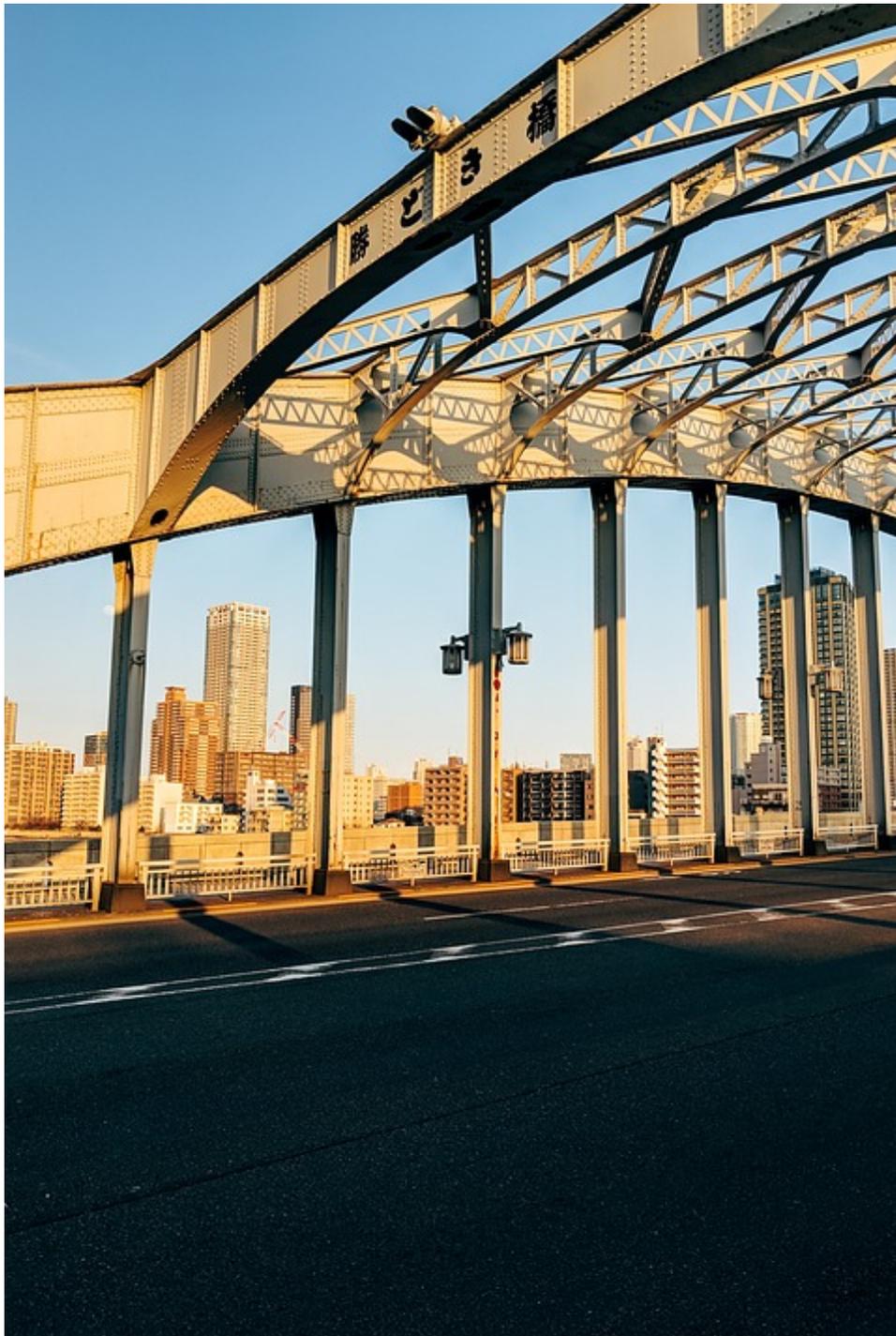


Nippon Steel prüft Klage gegen US-Regierung wegen US Steel-Blockade

Nippon Steel erwägt rechtliche Schritte gegen die US-Regierung nach Bidens Blockade der 14,3 Milliarden Dollar schweren Übernahme von US Steel – eine Entscheidung mit weitreichenden Folgen für die Branche.



Tokyo/Hong Kong – Nippon Steel, dessen mehrgliedriger Vorschlag zur Übernahme des angeschlagenen Unternehmens US Steel von Präsident Joe Biden in der vergangenen Woche **blockiert wurde**, prüft rechtliche Schritte gegen die US-Regierung.

Rechtliche Schritte gegen die US-Regierung

„Wir betrachten dies als eine wichtige Option,“ erklärte Tadashi Imai, Präsident von Nippon Steel, am Montag in einer von CNN bestätigten Fernsehklärung. „Wir denken, dass wir handeln können, einschließlich einer Bekanntgabe (einer Reaktion), ohne zu viel Zeit zu verlieren.“

Politische Hintergrundsituation

Letzten Freitag erklärte Biden, dass er die umstrittene Übernahme im Wert von 14,3 Milliarden Dollar blockiere. Dies stellt einen erheblichen Einsatz exekutiver Befugnisse in den Schlussphasen seiner Amtszeit dar. Als Gründe führte er die Notwendigkeit an, die nationale Sicherheit und die Lieferketten zu schützen.

Reaktion von Nippon Steel

„Wir haben das Recht auf eine ordnungsgemäße Überprüfung“, sagte Imai außerhalb seines Wohnsitzes. „Der Überprüfungsprozess bis heute und die Entscheidung der US-Regierung waren keine angemessene Überprüfung. Unser Unternehmen kann dies nicht weiter hinnehmen, daher ziehen wir alle Optionen für zukünftige Maßnahmen in Betracht.“

Politischer Widerstand

Die Übernahme war von politischen Spannungen geprägt, seit sie vor mehr als einem Jahr angekündigt wurde und sich bipartisaner Widerstand gegen eine ausländische Kontrolle eines einst wesentlichen Elements der US-Industriekraft formierte. Die United Steelworkers (USW), die Gewerkschaft der amerikanischen Stahlarbeiter, unterstützte den Deal nicht und begrüßte Bidens Entscheidung als „richtigen Schritt für unsere Mitglieder und unsere nationale Sicherheit.“

Finanzielle Bedenken

Die USW teilte mit, dass die jüngste finanzielle Leistung von US Steel gezeigt habe, dass das Unternehmen „leicht weiterhin stark und widerstandsfähig bleiben könne“, erklärte David McCall, Internationaler Präsident der USW in einer Stellungnahme.

Künftige Investitionen in den USA

Jedoch befürchten einige, dass das Scheitern des Deals US Steel die notwendigen Investitionen entziehen könnte, die es benötigt, und möglicherweise ausländische Investitionen in andere US-Unternehmen abschrecken könnte. David Burritt, Präsident und CEO von US Steel, bezeichnete Bidens Entscheidung als „beschämend und korrupt.“

Überprüfung durch CFIUS

Ende Dezember informierte das Komitee für ausländische Investitionen in den Vereinigten Staaten, allgemein bekannt als CFIUS, Biden, dass es keinen Konsens darüber erreicht habe, ob der Verkauf von US Steel an Nippon ein Risiko für die nationale Sicherheit darstellen würde. Damit lag die Entscheidung beim Präsidenten.

Notwendigkeit einer Übernahme

Bisher behaupteten US Steel und Nippon im gesamten Prozess, dass der Deal notwendig sei, um die notwendigen Investitionen in die heimischen Stahlbetriebe von US Steel bereitzustellen. US Steel hat erklärt, dass es gezwungen sein könnte, die Werke, die von der USW vertreten werden, zu schließen, falls es nicht die 2,7 Milliarden Dollar an Investitionen erhält, die von Nippon Steel im Rahmen des vorgeschlagenen Kaufs geplant waren.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at